



6 Bodentypen in Wuppertal

Ranker und Regosol

In steilen Hanglagen, die es in Wuppertal häufig gibt, wird der Boden meist nicht dicker als 20 cm. Ranker werden diese Böden auf kalkfreien oder kalkarmen Festgesteinen genannt. Als Regosole bezeichnet man Böden, die auf kalkarmen Lockergesteinen entstehen.



Da diese Böden sehr dünn sind und in Hanglagen vorkommen, sind sie oft durch Erosion gefährdet. Erosion entsteht dann, wenn z.B. durch Trampelpfade die schützende Grasdecke zerstört wird und der Boden durch Wind und Regen schnell bis zum anstehenden Gestein abgetragen werden kann.

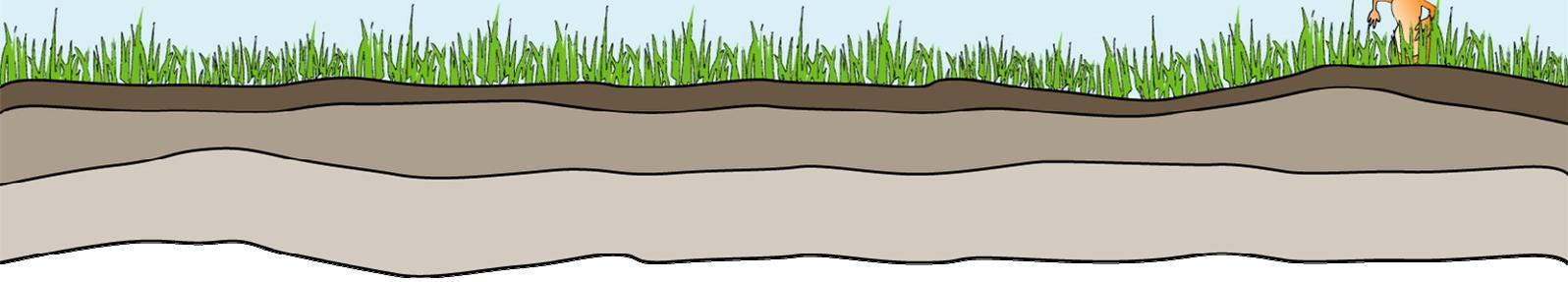
Rendzina

Rendzinen sind ebenfalls dünne, jedoch kalkhaltige Böden mit humosem Oberboden. Sie können auf festem Gips-, Kalk- oder Dolomitgestein entstehen. Kalkzüge kommen entlang der Talachse vor. Sie wurden meistens überbaut, daher sind nur noch wenige natürliche Böden auf dem Kalkzug vorhanden.

Braunerde und Parabraunerde

Aus Rankern oder Regosolen bilden sich durch fortschreitende Bodenentwicklung die Braun- und Parabraunerden. Sie sind deutlich dicker und haben ihren Namen durch die Braunfärbung des Übergangshorizontes zwischen dem humosen Oberboden und dem Ausgangsgestein.





Braun gefärbte Eisenoxide bzw. Ton- und Humusteilchen, die bei der Verwitterung entstehen bzw. im Bodenprofil abwärts verlagert wurden, geben den Böden die Farbe.

Kleinräumig kommen in Wuppertal auch Braunerden vor, die sich auf Sandstein entwickelt haben. Diese Böden entstehen bei starker Versauerung durch die Auswaschung von Humus und braun färbenden Eisenoxiden. Sie sind im Oberboden ausgebleicht und in größerer Tiefe häufig schwarz und/oder rostrot gefärbt.

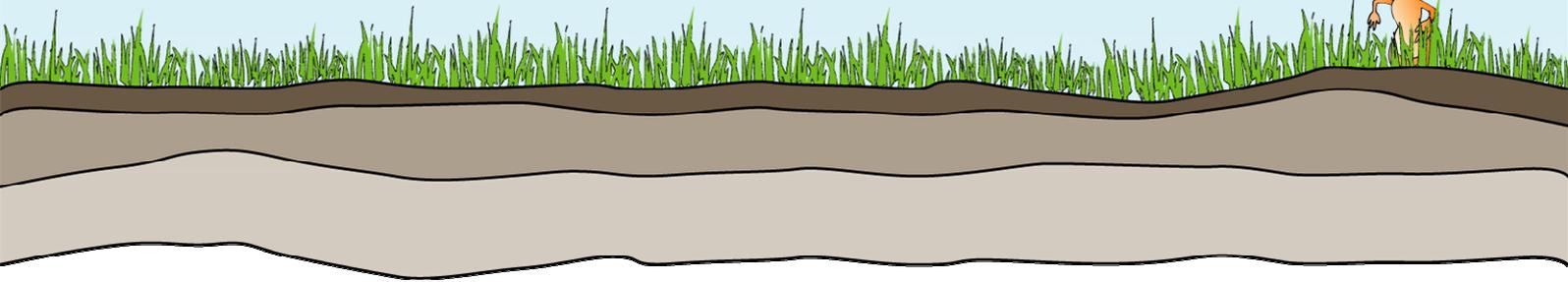
Gley und Pseudogley

Gleye sind grundwasserbeeinflusste Böden. Sie befinden sich meist in der Nähe von Flüssen und Bächen. Hier gibt es viel Wasser, das bis fast an die Erdoberfläche reicht. Boden, der im Wasser steht, kann nicht "atmen". Ohne Sauerstoff wird das im Grundwasser enthaltene Eisen gelöst und ein bläulich-grauer Reduktionshorizont entsteht in der Bodenschicht, die im Wasser liegt. Darüber bildet sich durch die zeitweise Luftzufuhr die rostrote, marmorierte Bodenschicht. Diese ist typisch für diese Böden.



Manche Böden stehen zwar nicht mit den Füßen im Grundwasser, aber auf einer tonigen Schicht, die das Wasser in regenreichen Perioden staut. Bei Sauerstoffmangel sind die gleichen Prozesse wie beim Gley zu beobachten. Diese typisch marmorierten Böden werden jedoch als Pseudogley bezeichnet.





Stadtboden

Dann gibt es natürlich in Wuppertal auch die so genannten "Stadtböden", die seit der Besiedelung durch den Menschen entstanden.

Diese haben mit "natürlichem" Boden oft nur noch wenig gemeinsam. Sie entstehen dort, wo Häuser und Straßen gebaut, Müll gelagert oder Leitungen verlegt werden.

Typische Bestandteile können Bauschutt, Aschen, Schlacken oder sonstige Abfälle sein.

